



Abschluss eines ereignisreichen Vereinsjahres bei den Wallfahrtsfrauen (von links): CSU-Stadtrat Lothar Reichwein, Helga Mauer, Ursula Wiche, Ruth Zierer, die für 50-jährige treue Mitgliedschaft ausgezeichnete Lucia Steidl, Traudl Erber, CSU-Stadtrat Helmut Radlmeier, Margit Napf sowie Maria Priller

Lucia Steidl für 50-jährige Mitgliedschaft geehrt

Hauptversammlung des Wallfahrtsfrauen-Vereins – Schäden an Wallfahrts-Kapelle beseitigt

Zur Jahreshauptversammlung des Wallfahrtsfrauen-Vereins hat Vorsitzende Margit Napf wieder viele Mitglieder begrüßen können. Napf berichtete über die Veranstaltungen im vergangenen Jahr. Bei zwei Brandschäden an der Wallfahrts-Kapelle müssten die Spuren beseitigt werden. Es gab Bittgänge nach Frauenberg, Bründl, Altdorf, die Fahrten nach Altötting und zum Maristen-Kloster nach Furth, an den Staffelsee sowie Andachten am ersten Mai und am 15. August an der Kapelle des Vereins. Dank ge-

bühre dem Präses des Vereins, Kanonikus und Dekan Alexander Blei, der die würdevolle Begleitung des Wallfahrtsfrauen-Vereins übernahm, sagte Napf.

Auch wurde eine ökumenische Andacht an der vom Verein gestifteten Skulptur für früh verstorbene Kinder im städtischen Friedhof abgehalten. Diese fand am zweiten Sonntag im Dezember statt, als die beiden Klinikumpfarer eine Urne ins Grab gelegt haben. Die Adventfeier sowie die jährliche Mitgliederversammlung rundeten das Ange-

bot der Vereinsspitze ab. Napf berichtete aber auch von den Planungen bezüglich der Fortführung des Martinsweges von Geisenhausen nach Landshut. Traudl Erber und Margit Napf werden demnächst mit dem Vorhaben beginnen.

Beim Kassenbericht, den Traudl Erber stellvertretend für die Schatzmeisterin Renate Friedlmeier vortrug, erfuhren die Mitglieder von den Ausgaben und Einnahmen des Jahres 2015. Kasserprüferin Ruth Zierer bestätigte die gute Führung der Kassen- und Bankgeschäfte.

Die Kenntnisnahme durch die Anwesenden erfolgte einstimmig. Da die Wahl einer zweiten Kassenprüferin nötig war, wurde Ursula Wiche einstimmig gewählt. Für 50-jährige treue Mitgliedschaft bedankte sich Margit Napf bei Lucia Steidl mit einem Blumen Gruß.

Anschließend berichtete das Vereinsmitglied, der Landtagsabgeordnete und Stadtrat Helmut Radlmeier (CSU), der in Vertretung des Oberbürgermeisters Hans Rampf dessen Grüße überbrachte, noch aus dem Landtag.

VEREINE & VERBÄNDE

Bernhard Beez (850-2176)
Johannes Viertlböck (850-2174)
Stefanie Platzek (850-2816)

Rufen Sie uns an oder senden Sie uns eine E-Mail an die folgende Adresse vereine@landshuter-zeitung.de

Entspannungstechniken gegen den Burnout

Wer dem stressigen Alltag etwas entgegensetzen möchte, kann dies mit dem neuen Kursangebot des ETSV 09 „Stress – Nein Danke! Mit Entspannungstechniken dem Burnout begegnen“ tun. Die heutige Zeit, im Berufs- wie im Privatleben, wird bestimmt vom Gefühl der Überlastung, heißt es in der Ankündigung. Permanenter Stress führe zu körperlicher und seelischer Erschöpfung. Wenn die Erholungsphasen für eine vollständige Regeneration nicht mehr ausreichen, sei der Weg auf der Erschöpfungsspirale beschränkt. Immer mehr Menschen seien in der modernen Arbeitswelt vom Ausbrennen bedroht. Stresssymptome, wie Ess- und Schlafstörungen, Nervosität, Gereiztheit, Bluthochdruck, bestimmen den Alltag, heißt es weiter. Schlaganfall und Herzinfarkt seien dann die letzte Konsequenz jahrelanger Überforderung. Burnout sei kein persönliches Versagen, sondern vielmehr ein sich aufschaukelnder Prozess, der sich aus einer Kombination von ungünstigen Arbeitsbedingungen und persönlichen Faktoren speist. Der Kurs beim ETSV 09 mit zwölf Einheiten findet ab 5. April, jeweils Dienstag von 20.15 bis 21.15 Uhr statt. Anmeldung und Auskunft beim Übungsleiter Jo Birkenseher, Telefon 72821 oder per E-Mail an j.birkenseher@web.de.



Der Vorstand der SKK Landshut Berg (von links): Vorsitzender Manfred Hölzlein, Peter Weigl, Rosa Reiter, Joachim Beerendorf, Georg Dobner, Albert Götz, Albert Köberich, Johann Grill, Hans Lanzinger, Robert Amannsberger und Bernd Kupp

Kriegerjahrtag der SKK Landshut Berg

Nachwahl bei Jahreshauptversammlung: Rosa Reiter erste Frau im Vorstand

Im Gedenken an die gefallenen und vermissten Kameraden und zum Frieden mahnend, hat die Soldaten- und Kriegerkameradschaft Landshut Berg kürzlich ihren Jahrtag begangen. Nach dem Festgottesdienst in Hl. Blut wurde ein Kranz am vereinseigenen Denkmal niedergelegt. Umrahmt wurde die Feier von den Hofberger Blechbläsern.

Um 17 Uhr schloss sich in der Gaststätte Ochsenwirt die Jahreshauptversammlung an. Unter der Leitung des ersten Vorsitzenden Manfred Hölzlein wurde das Protokoll zur Herbstversammlung und der Kassenbericht vorgelesen. Der

Vorsitzende gab einen Rückblick über die Aktivitäten im vergangenen Halbjahr, wobei er insbesondere die Christbaumversteigerung ansprach. Nach der Stellungnahme des Revisors Georg Dobner wurde der Kassier Joachim Beerendorf einstimmig entlastet. Hölzlein dankte Kamerad Beerendorf, der nicht mehr als Kassier zur Verfügung steht, da er Landshut aus privaten Gründen verlässt. Somit mussten Nachwahlen für den ersten und den zweiten Kassier durchgeführt werden. Zur Wahl stellten sich Albert Götz für den ersten Kassier und Rosa Reiter für das Amt

der zweiten Kassiererin, die beide ohne Gegenstimmen gewählt wurden. Reiter ist die erste Frau in der Vorstandschaft im 123-jährigen Bestehen der Soldaten- und Kriegerkameradschaft Landshut Berg.

Bei der Versammlung wurden außerdem Robert Amannsberger, Albert Köberich und Georg Dobner wurden für 40-jährige Mitgliedschaft, Hans Lanzinger, Johann Grill und Peter Weigl für 25-jährige Mitgliedschaft sowie Karl Heinz Boerboom für 15-jährige Mitgliedschaft geehrt. Mit einem Ausblick auf das Jahr 2016 schloss der erste Vorsitzende die Versammlung.

Kids, Kraft und Können

Erste Urban-Sports-Frühjahrs-Jam des ETSV 09

Angesagt, frech und jung kommt Urban-Sports daher, doch man muss wissen, was man sich zutraut. Das auszuloten, dafür bot laut Mitteilung kürzlich die Frühjahrs-Jam des ETSV 09 den sicheren Rahmen. Parkour, Freerunning, Tricking und Calisthenics lockten etwa 50 junge Leute in die Halle. Auf Anfänger wartete ein Parcours aus Airtrack, Spannbarren, Stufenbarren, Reck und Cubes. Betreuer des ETSV 09 leiteten die Gruppen am Vormittag an und passten auf, dass sich keiner verletzt. Im Turnus von zehn bis 15 Minuten wechselten sie sich an den Stationen ab.

Ab 16 Uhr war die Halle für das freie Training geöffnet. Dazu kamen die Fortgeschrittenen und Profis. Auch Kraft wurde trainiert. Wem einfache Klimmzüge am Reck zu lasch waren, hängte sich ein Zehn-Kilo-Gewicht an einem Spezialgürtel um die Hüften. Selbst Liegestüt-

zen praktizierten die Teens mit Eifer. Salti, Streck- oder Grätschsprünge gelangen auch über lebende Hindernisse. Organisiert hatte die Frühjahrs-Jam sieben Jugendliche aus der Parkourgruppe des ETSV 09. Rund drei Monate hatte das Team Ideen gesammelt, geplant und vorbereitet. Alexander Siemens hatte Kontakte zu Heimen für unbegleitete jugendliche Flüchtlinge hergestellt. Unter anderem 17 Migranten aus einer Unterkunft in Altdorf nahmen an der Jam teil. Rämisch beispielsweise lebt seit sechs Monaten in Deutschland und kommt aus Afghanistan. Ihm gefiel die Abwechslung, die das Urban-Sports-Event bot. „Die Flüchtlinge sind furchtloser als viele andere“, bemerkte Stefan Wolf, einer der Trainer. Deswegen lernen sie sehr schnell. Später kam auch Andreas Müller vorbei, der in München Parkour-Trainer ausbildet.



Freestyle-Sprünge sind geprägt von mehrfachen Schrauben mit gewaltigem Höhengewinn bis zur sicheren Landung.